

Da haben sie was gelernt

„Frag doch mal 'ne Taube“ (Teil 3)



„Da haben sie was gelernt“ ist ein Satz, der gerne schnell nach einem schwierigen Flug fällt und oft einen schlechten Flugverlauf relativieren soll. Sicherlich haben die Tauben neue Erfahrungen gesammelt und diese im Gedächtnis abgespeichert, wir wissen ja, unsere Tauben sind klug. Körperlich jedoch sind sie nicht selten dabei in den roten Bereich geraten.

Eine andere Plattitüde ist: „Die Jährigen haben es in diesem Jahr schwer“. Warum bleiben aber häufig Jährige aus? Ein Totschlag-Argument ist dann immer, die Qualität der Tauben stimme nicht.

von Dietmar Timmer

Dazu fällt mir eine Geschichte ein, die Willi Hertel über Ernst-Dieter Jacobi erzählte. Dieser besuchte einen Züchter und bemerkte auf dessen Schlag einen Vogel. „Was ist das für eine Granate?“ Der Züchter antwortete: „Das ist der Schlechteste hier auf dem Schlag“. Jacobi konterte: „Der Schlechteste auf dem Schlag bist du. Gib ihm ein rotes Weibchen und er wird RV-Bester.“ Im Jahr darauf wurde dieser Vogel an ein rotes Weibchen gepaart und wie prognostiziert RV-bester Vogel.

Auch ich glaube, dass die Tauben oft besser sind als ihre Züchter, und natürlich schließe ich mich da ein. Um selber besser zu werden, müssen wir nicht unbedingt rote Weibchen verpaaren, sondern unsere Tauben genauer beobachten und mehr über unsere Tauben erfahren. Dazu zählt es auch, ihre Routen zu analysieren.

In diesem Jahr habe ich wieder einige GPS-Tauben mit in meiner Reisetauben-Mannschaft und zeichne ihre Routen auf, um möglichst viele

Erkenntnisse zu sammeln, was ihnen auf ihrer Strecke widerfährt. Dabei geht es mir überhaupt nicht darum, ob diese Tauben maximal schnell nach Hause kommen. Gerade eingelegte Pausen und Routenänderungen bringen uns ja den Aha-Effekt. Die gewählten Tauben sollen „nur“ sicher navigieren, damit ich auch die aufgezeichneten Daten erhalte. Die Flüge ab Nancy und Langres im Mai sowie Besançon Anfang Juni möchte ich hier einmal unter die Lupe nehmen und vorstellen.

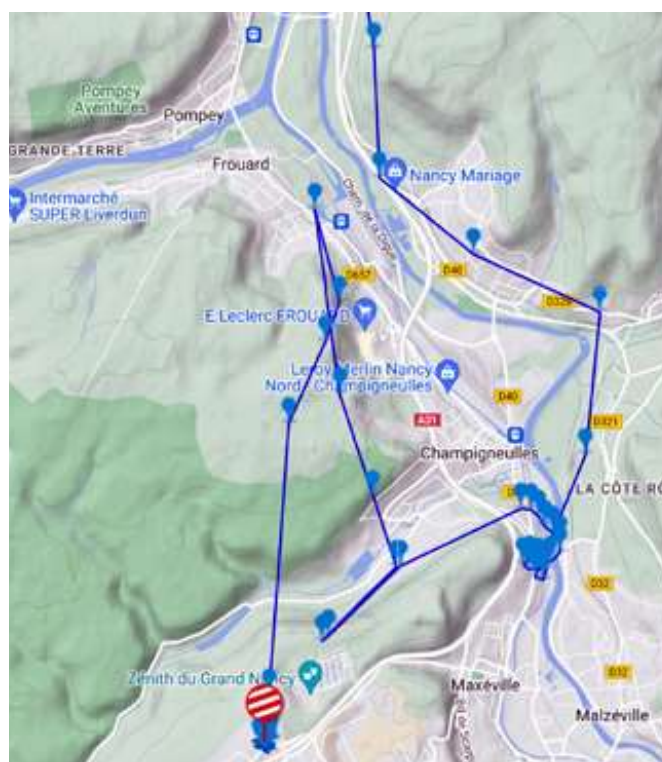
Nancy

Nancy ist eine französische Stadt im Norden des Landes. Die Stadt hat 104.403 Einwohner und liegt in der Region Grand Est, früher Lothringen.

Am Samstag, 20.5.2023, wurden dort von 48 Züchtern der TG Eifel-Ahr 1.667 Tauben um 7:45 Uhr gestartet. Unter ihnen befanden sich zwei Tauben mit GPS-Ringen zur Routenaufzeichnung. Die mittlere Entfernung ist 215 km. Das Wet-



Die Flugrouten der Vögel „70“ und „101“ ab Nancy am 20. Mai 2023, bei nordöstlichem Gegenwind. Hinweis Copyright: Alle Karten Skyleader.com/Google Maps.



Eine Orientierungsphase über zehn Minuten in der Nähe des Auflassortes Nancy benötigte der „101“.

ter war bewölkt mit guter Sicht und starkem Nord-Ost-Wind. Ursprünglich sollte an diesem Tag ein weiterer Flug über 300 Kilometer stattfinden, aber wegen des Gegenwindes wurde aus Tierschutzgründen auf 215 Kilometern verkürzt. Die Protagonisten „70“ und „101“ sind dreijährige Vögel, die jung und jährling gereist wurden, aber zweijährig, (da in dem Jahr nur Weibchen in den Korb kamen), Empfangsfunktionen hatten. In diesem Jahr wurden beide Vögel aufgrund dessen dass sie routiniert fliegen für die GPS-Aufzeichnungen ausgewählt. Unter der Woche tragen beide Vögel einen Dummy-Ring, der genauso aussieht wie der richtige GPS-Ring und gleich viel wiegt, so dass sich die Tauben an das Gefühl des größeren Ringes gewöhnen und zuhause auch damit fliegen.

Beide Tauben fliegen ab Nancy für die ersten 70 km nahezu eine identische Route, obwohl sie dies nicht zeitgleich tun. Der „101“ orientiert sich vom Auflassort weg zuerst nördlich und kehrt dann nach zehn Minuten wieder um, fliegt zurück und dreht etwa weitere zehn Minuten in der Nähe des Auflassortes, bis er Richtung Heimat fliegt, auf wie erwähnt der nahezu gleichen Route wie der „70“. Dieser umfliegt aber im späteren Verlauf Luxemburg westlich und kommt über Belgien in die Heimat. Der „101“, der somit später auf die Strecke geht, fliegt über Luxemburg und der Eifel direkter nach Schleiden. Beide Vögel kommen somit fast zeitgleich an. „70“ hat dabei 231 Kilometer zurückgelegt. „101“ fliegt mit 233 Kilometern, durch das Zurückfliegen zum Auflassort, zwar noch mehr Kilometer, holt aber durch die direktere Strecke über Luxemburg seinen Schlaggenossen „70“ fast wieder ein.

Langres

Langres ist eine französische Stadt im Nordosten des Landes. Die Stadt hat etwa 7.682 Einwohner. Die Entfernung nach Schleiden in der Eifel beträgt in Luftlinie 309 km.

Am 28.5.2023 um 7 Uhr wurden in Langres 1.658 Tauben von 48 Züchtern der TG Eifel-Ahr aufgelassen. Die mittlere Entfernung beträgt 323 km. Das Wetter war sonnig, mit angenehmen Temperaturen um 13° C. Im Laufe des Morgens stiegen die

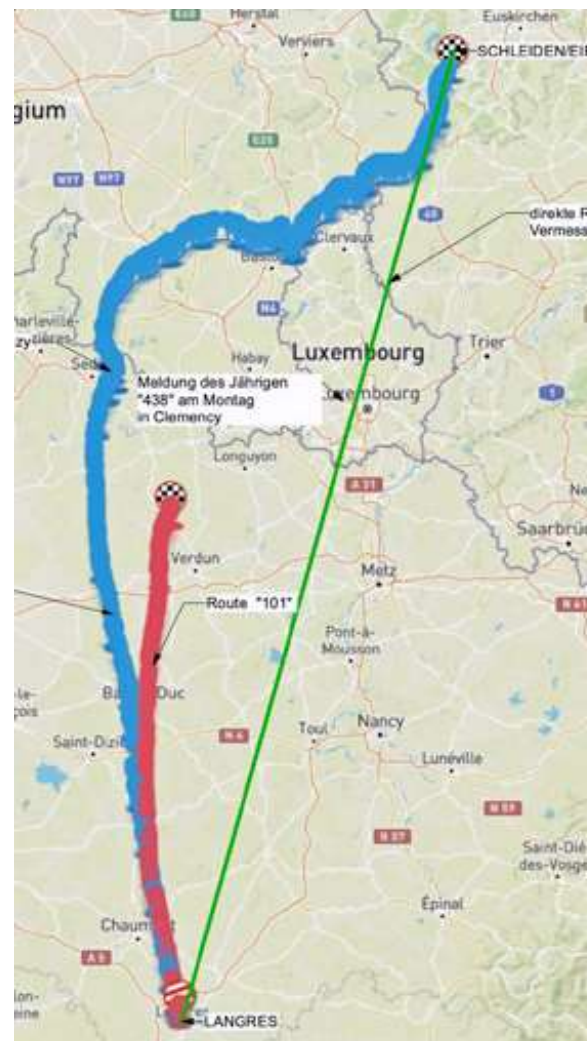
Temperaturen auf 17 bis 20° C an. Es herrschte ein mittlerer Nordost-Wind mit 15 km/h. Bereits auf nahezu allen anderen Flügen der Saison war dieser Nordost-Gegenwind vorhanden.

Mit aufgelassen wurden die beiden dreijährigen Vögel „70“ und „101“, wieder ausgestattet mit einem GPS-Ring für die Aufzeichnung der Strecke. Beide Vögel flogen zuerst Richtung Norden vorbei an St. Dizier und Bar le Duc, beides Auflassorte unserer Flugroute der vergangenen Jahre.

Diese ersten 100 km in Nord-Richtung flog „101“ mit einer mittleren Geschwindigkeit von 1.369 m/min, also etwa 82 km/h, gegen den Wind. Auch „70“ flog die ersten 100 km mit 1.351 m/min, entsprechend 81 km/h, ähnlich schnell. Der „70“ ließ sich vom Nordost-Wind etwas westlicher abtreiben, „101“ nahm einen direkteren Kurs Richtung Heimat.

Route „70“

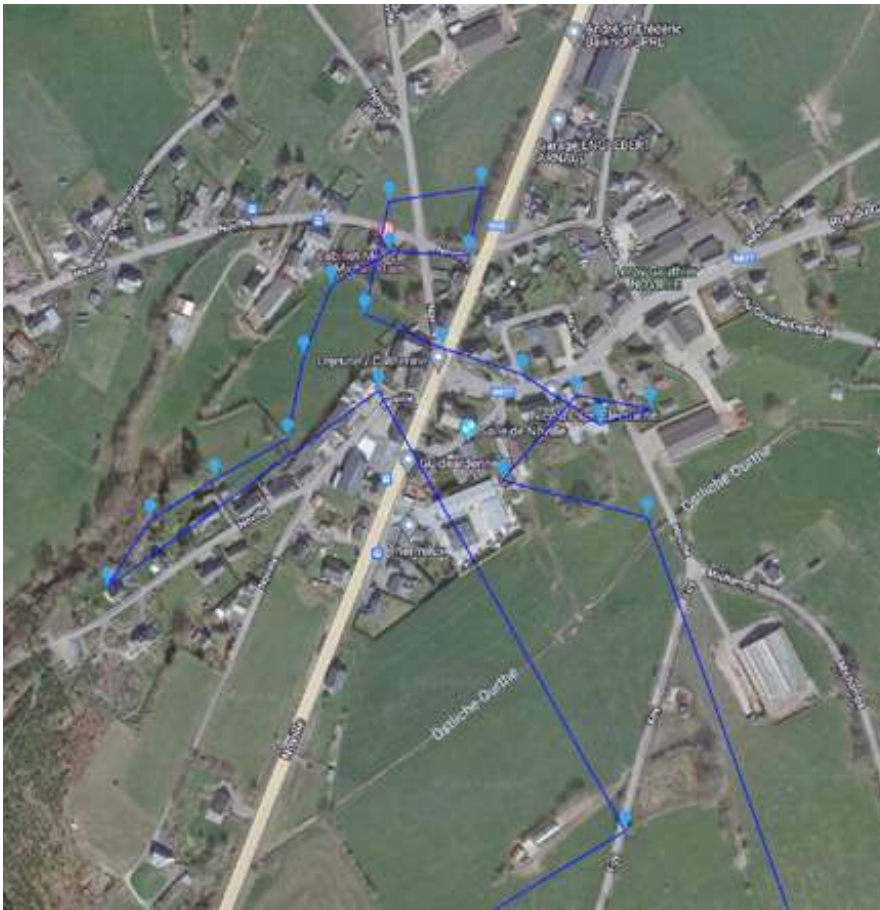
Nach fast drei Stunden Flugzeit und 206 km landet „70“ um 9:45 Uhr in Höhe der französisch-belgischen Grenze in Douzy/Frankreich und trinkt im Fluß Chiers. Dort pausiert er 17 Minuten und fliegt um 10:02 Uhr in Richtung Nordwesten wieder



Die Flugrouten der Vögel „70“ und „101“ ab Langres und die direkte Vermessung zur Heimat.



Auf dem Flug ab Langres legt der „70“ nach 205 km und 165 Minuten Flugzeit eine kurze Trinkpause in Douzy ein.



Eine Zwischenorientierung benötigte der „70“ über dem Ort Noville, in der Nähe von Bastogne/Belgien.



Unsere Tauben suchen unterwegs Gewässer, um dort zu trinken. Von 9:45 bis 10:02 Uhr, nach 205 km und 165 Minuten Flugzeit, legt „101“, von Langres kommend, eine Trinkpause ein.

ab. Er korrigiert kurz danach, orientiert sich nach Nord-Osten und gen Heimat. Um 11:39 Uhr, nach 293 km Flugstrecke, überfliegt der gehämmerte Vogel den kleinen belgischen Ort Noville suchend mit deutlich reduzierter Geschwindigkeit ganze sechs Minuten lang. Danach fliegt er Richtung Süden weiter, korrigiert erneut und wählt die nordöstliche Route entlang der belgisch-luxemburgischen Grenze nach Deutschland. Um 12:33 Uhr, in Höhe des Ortes Bleialf, überfliegt er die deutsche Grenze und navigiert über Roth bei Prüm, Hallschlag und Rescheid sicher nach Schleiden. Hier landet er um 13:22 Uhr auf dem heimatlichen Schlag. Seine gesamte Strecke beträgt 386 km. Die erste Ankunft aller beteiligten Tauben ist übrigens um 11:09 Uhr, gut zwei Stunden früher, zu verzeichnen und gehört erfreulicherweise auch zu meinen Reisetauben. Das blaue Weibchen „246“ erringt damit den 3. Preis in der TG Eifel-Ahr. „70“ trägt keinen zusätzlichen Tipesring, ist aber auch nach dieser kleinen Odyssee deutlich nach den Preistauben gelandet.

Teilroute „101“

Die Route vom Blauscheck „101“ ist schnell beschrieben. Er fliegt windbedingt einen leichten Bogen Richtung Norden und landet nach 161 km im französischen Consenvoye in der Nähe von Verdun. In diesem kleinen beschaulichen Ort mit Campingplatz an der Maas hält er sich den ganzen Morgen und wahrscheinlich noch länger auf. Die Aufzeichnung endet nämlich hier. Vielleicht hat die Batterie durch die Gewässer Schaden genommen. Bis zum Zeitpunkt der Landung um 9:07 Uhr hat der schöne Vogel eine durchschnittliche Geschwindigkeit von 1.322 m/min und somit 79 km/h erzielt. Zuhause in der Eifel kommt er glücklicherweise am nächsten Morgen um 9:30 Uhr an. Er ist soweit wohlauf, bekommt aber eine Pause um Erlebtes zu verdauen und zu regenerieren.

Resümee Langres

Langres am Pfingstsonntag war ein Flug mit einer langen Konkurszeit von gut 50 Minuten. Was genau jetzt ausschlaggebend für diesen Verlauf war, ist spekulativ. Der

frühe Auflässung bei leichtem Inversions-Index könnte ein Grund sein. Die Vögel „70“ und „101“ zeigen aber, dass die Tauben nach dem Start richtig abfliegen. Somit hatte die Inversion offensichtlich keine Auswirkung. Auch ein späterer Auflässung der TG Erft an diesem Tag, ebenfalls in Langres, ohne Inversions-Index, verläuft mit 45 Minuten Konkurszeit ähnlich. Die Temperaturen und die Wolkenlage waren nahezu optimal an diesem Tag. Allein der Gegenwind war ein einschneidender Faktor. Aus Clemency, westlich der Stadt Luxemburg, wurde mir am folgenden Montag von Privatpersonen der jährige Vogel „438“ gemeldet. Dieser Ort liegt auf der optimalen Route von Langres nach Schleiden. Die 160 km Autofahrt habe ich gerne auf mich genommen und ihn an diesem Pfingsttag abends noch abgeholt. Der „438“ stammt aus dem Bruder der eben erwähnten „246“. Warum landet der Jährige, der theoretisch das gleiche Leistungsvermögen haben sollte, also in Luxemburg auf der direkten Strecke und unterbricht für die letzten 100 Kilometer. „101“ und „70“ fliegen im Mittel auf den ersten 100 Kilometern 1.351 m/min, „246“ fliegt auf der ganzen Strecke 1.241 m/min und somit gut 74 km/h. Ein Gedanke ist, die Tauben sind die Strecke gegen den Wind zu schnell angegangen und etliche mussten landen und trinken. Wie wichtig es ist, dass Tauben vor dem Auflässung noch einmal trinken wird hier nochmal deutlich. Gegenwind ist sehr kräftezehrend. Einige Züchter werden sich an eigene aktive Zeiten als Radfahrer oder Läufer zurückerinnern und bestätigen, dass Gegenwind auf Dauer auslaugt. Die Kraft, die über Stunden gegen die Tauben wirkt, ist enorm. Unsere Tauben der TG kannten bisher wegen des Nordwindes nur 200-km-Flüge, was vernünftig war. Das Resultat waren einwandfreie Verläufe. Mit dem Sprung auf über 300 km, mangels eines Auflässungsortes dazwischen, wurden sie stark gefordert. Zudem war es für die Jährigen ihre bisher längste Flugzeit unter schweren Bedingungen.

Ich bin übrigens auch für lange Distanzen, große Auflässungen und starke Konkurrenzen. Nicht, dass hier

ein falscher Eindruck entsteht. Der Wind muss aber bei der Auswahl der Distanzen das entscheidende Kriterium sein. Die Kondition der meisten Tauben ist im Mai vielfach noch nicht der geforderten Entfernungen entsprechend, oder konkreter gesagt: der Flugdauer. Das Resultat ist ein möglicher Verlust.

Der Langres-Flug zeigt deutlich auf, was einigen Tauben auf ihrer Heimreise widerfährt. Die Aufzeichnungstauben „70“ und „101“ stehen hier Pate für etliche Reisetauben.

Besançon

Besançon ist eine französische Stadt im Osten des Landes mit knapp 120.000 Einwohnern. Sie liegt an einer Schleife des Flusses Doubs, dort, wo die Ebene in das Juragebirge übergeht.

Am 4.6.2023 wurden um 6:50 Uhr in Besançon von 46 Züchtern der TG Eifel-Ahr 1.397 Tauben aufgelassen. Mit auf dem Flug war der „70“ als einzige GPS-Taube. Der „101“ hatte sich eine Pause verdient, da er wie beschrieben von Langres erst Montag nach Hause kam.

Das Wetter am Auflässungsort war sonnig mit 15° C, aufgelockerter Bewölkung und schwachem Nord-Ost Wind. Die ersten Preistauben landeten in Kall-Wahlen um 11:45 Uhr mit 1.237,86 m/min. Meine erste Preistaube kam als 40. in der TG und 12. in der RV Nordeifel um 11:58 Uhr in Schleiden/Eifel an. Die Preistau-



Die Flugroute des 07259-20-70 ab Besançon am 4. Juni 2023.



Jungtiere müssen unbedingt trinken lernen. Mit etwas Hanf animiert man sie leicht. Bieten Sie den Tauben auch Wasser in unterschiedlichen Gefäßen an und nicht nur immer die gleiche Tränke, damit sie lernen, Wasser zu erkennen!



Pause auf einem landwirtschaftlichen Gebäude in La Malmaison an der französisch-belgischen Grenze. Der „70“ verweilt hier während des Fluges ab Besançon von 10:26 bis 12:19 Uhr, nach 241 km und 202 Minuten Flugzeit.



Scheidepunkt Bastogne: Der „70“ hat bei allen drei Aufzeichnungen den Ort Bastogne gekreuzt. Eine interessante Feststellung. Navigiert er ab hier anders?

ben waren im Mittel innerhalb von 45 Minuten zu Hause und der Verlauf ist trotz des Nord-Windes als gut einzustufen.

Route „70“

GPS-Taube „70“ fliegt von Besançon nord-nordwestlich mit einer Anfangsgeschwindigkeit von 1.600 m/min ab. Nach etwa 15 Minuten korrigiert er seine Route auf Nord. Die Geschwindigkeit wird langsamer und bleibt im Mittel bei 1.300 m/min. Nach 1,5 Stunden Flugzeit überfliegt er Neufchâteau, einen aktuell leider nicht mehr genehmigten Auflassort. Die Fluggeschwindigkeit beträgt 1.200 m/min. Er passiert die Seenlandschaft Lac de Madine westlich von Pont-à-Mousson, ohne dort zu landen oder kurz zu trinken. Es geht weiter nördlich. Der „70“ überfliegt nach 3 Stunden und gut 200 Kilometern Étain. Um 10:26 Uhr, nach 3,5 Stunden Flugzeit und 241 km, landet er in einem kleinen Dorf an der belgisch-französischen Grenze. Auf den Satellitenbildern kann man gut erkennen, auf welchen Gebäuden er sich in dem Ort La-Malmaison ausgeruht hat. Ein Gewässer ist hier nicht zu finden, es ist nicht davon auszugehen,

dass der „70“ Wasser gefunden hat. Er pausiert dort bis 12:19 Uhr und fliegt nordwestlich ab. Später korrigiert er seinen Weg und schlägt den direkteren Heimweg nach Nordosten ein. Entlang der belgisch-luxemburgischen Grenze erreicht er um 14 Uhr Deutschland. Er kreuzt die Autobahn A60, fliegt über die Schneifel und passiert um 14:24 Olzheim, unseren 1. Vorflug-Auflassort. Nach 8 Stunden und in Summe 397 km erreicht der gehämmerte Vogel um 14:55 Uhr Schleiden. Die mittlere Flughöhe beträgt 420 m. Kontrollmessungen an unterschiedlichen Positionen der Route ergeben, dass der Reisevogel „70“ etwa 70 bis 100 m über dem Relief geflogen ist.

Auf einer morgendlichen Radtour an diesem Sonntag um 9:30 Uhr konnte ich zufällig einen kleinen Schwarm heimkehrender Brieftauben in der Eifel entdecken, diese flogen sogar nur knapp über den Baumkronen.

Fazit

Der „70“ fliegt 3:25 Stunden lang ausschließlich nördlich. Erst nachdem er eine längere Pause gemacht hat, orientiert er sich Richtung Nordosten, umfliegt dabei aber Luxemburg. Je

mehr ich mich mit der Thematik beschäftige und je mehr Flugaufzeichnungen mir zur Verfügung stehen, umso klarer wird, dass Brieftauben erst einmal dem Erdmagnetismus folgend, in unserem Fall Richtung Norden, fliegen. Auf den letzten gut 100 Kilometern vor dem Ziel navigieren sie anders und korrigieren ihre Routen. Die besten Tauben wählen schneller direktere Wege, andere verbleiben länger auf der Nordroute, was ihnen offensichtlich Sicherheit gibt. Der Scheidepunkt von „70“ ist offensichtlich die Region Bastogne, hier ändert er seine Route. Navigiert er ab hier anders?

In der heimatlichen Region überfliegen sie nicht selten ihnen bekannte Auflassorte. In der Naherkundung nutzen Tauben ihr visuelles Gedächtnis und orientieren sich an Landmarken. Über die kognitiven Fähigkeiten von Brieftauben habe ich bereits ausführlich im Buch „Kompass im Kopf und Wind unter den Flügeln“ geschrieben. Mit den bisherigen Erkenntnissen würde ich Auflassorte entsprechend der wahren Routen der Reisetauben wählen und nicht Orte an einer mit dem Lineal gezogenen Linie vorgeben.

Die zusammengefassten Daten der fünf Aufzeichnungen:

Nancy	07259-20-70 V
Auflassort:	Nancy
Auflass:	20.05.23, 7:45 Uhr
Ankunft:	20.05.23, 11:26 Uhr
Vermessung/Distanz:	204 km
Tatsächliche geflogene Kilometer:	231,5 km
Aufzeichnung:	7:50-11:26 Uhr
Maximale Geschwindigkeit:	1.600,50 m/min
Tatsächliche durchschnittliche Geschwindigkeit:	1.061,51 m/min
Durchschnittliche Geschwindigkeit/Vermessung:	940,10 m/min
Durchschnittliche Höhe:	400 m
Maximale Höhe:	717 m
Wetter Auflassort	O/N/O 10 kt 13° C, Bewölkung 7/8
Wetter Heimat bei Ankunft	N/O 3 kt 16° C, Bewölkung 5/8
Pausen:	keine
Ort:	
Flugverlauf:	schwer, starker Gegenwind aus Nord-Ost
Aufzeichnungsart:	GPS-Aufzeichnung 10h/75s

Nancy	07259-20-101 V
Auflassort:	Nancy
Auflass:	20.05.23, 7:45 Uhr
Ankunft:	20.05.23, 11:25 Uhr
Vermessung/Distanz:	204 km
Tatsächliche geflogene Kilometer:	233 km
Aufzeichnung:	7:45 - 11:25 Uhr
Maximale Geschwindigkeit:	1.163 m/min
Tatsächliche durchschnittliche Geschwindigkeit:	1.059,10 m/min
Durchschnittliche Geschwindigkeit/Vermessung:	917,27 m/min
Durchschnittliche Höhe:	400 m
Maximale Höhe:	717 m
Wetter Auflassort	O/N/O 10 kt 13° C, Bewölkung 7/8
Wetter Heimat bei Ankunft	N/O 3 kt 16° C, Bewölkung 5/8
Pausen:	keine
Ort:	
Flugverlauf:	schwer, starker Gegenwind aus Nord-Ost
Aufzeichnungsart:	GPS-Aufzeichnung 10h/75s

Langres	07259-20-70 V
Auflassort:	Langres
Auflass:	28.05.23, 7:00 Uhr
Ankunft:	28.05.23, 13:22 Uhr
Vermessung/Distanz:	309 km
Tatsächliche geflogene Kilometer:	386 km
Aufzeichnung:	7:00-13:22 Uhr
Maximale Geschwindigkeit:	1.675,91 m/min
Tatsächliche durchschnittliche Geschwindigkeit:	1.010,47 m/min
Durchschnittliche Geschwindigkeit/Vermessung:	808,9 m/min
Durchschnittliche Höhe:	412,35 m
Maximale Höhe:	744,00 m
Wetter Auflassort	N/O 4 kt 13° C, Bewölkung 0/8
Wetter Heimat bei Ankunft	N/O 2 kt 17-20° C, Bewölkung 0/8
Pausen:	9:45 - 10:02 Uhr, nach 205 km und 165 Minuten Flugzeit, 1.242 m/min
Ort:	Douzy/Frankreich, Fluss Chiers
Flugverlauf:	schwer, starker Gegenwind aus Nord/Ost
Aufzeichnungsart:	GPS-Aufzeichnung 10h/75s

Langres	07259-20-101 V
Auflassort:	Langres
Auflass:	28.05.23, 7:00 Uhr
Ankunft:	29.05.23, 9:20 Uhr
Vermessung/Distanz:	309 km
Tatsächliche geflogene Kilometer:	nicht bekannt, aufgezeichnete Kilometer: 167
Aufzeichnung:	7:00 - 11:45 Uhr
Maximale Geschwindigkeit:	1.730,51 m/min
Tatsächliche durchschnittliche Geschwindigkeit:	1.270,00 m/min bis Consenvoye, Frankreich
Durchschnittliche Geschwindigkeit/Vermessung:	26 Stunden
Durchschnittliche Höhe:	286,93 m
Maximale Höhe:	527,00 m
Wetter Auflassort	N/O 4 kt 13° C, Bewölkung 0/8
Wetter Heimat bei Ankunft	N/O 2 kt 17-20° C, Bewölkung 0/8
Pausen:	9:45 - 10:02 Uhr, nach 205 km und 165 Minuten Flugzeit, 1.242 m/min
Ort:	Consenvoye, Frankreich / Camping Les Ilys Hauts, Canal de l'Est an der Maas
Flugverlauf:	schwer, starker Gegenwind aus Nord/Ost
Aufzeichnungsart:	GPS-Aufzeichnung 10h/75s, endet nach 4:45h

Besançon	07259-20-70 V
Auflassort:	Besançon
Auflass:	04.06.23, 6:50 Uhr
Ankunft:	04.06.23, 14:55 Uhr
Vermessung/Distanz:	369,8 km
Tatsächliche geflogene Kilometer:	397 km
Aufzeichnung:	7:00-14:55 Uhr
Maximale Geschwindigkeit:	1.610,63 m/min
Tatsächliche durchschnittliche Geschwindigkeit:	818,56 m/min
Durchschnittliche Geschwindigkeit/Vermessung:	808,9 m/min
Durchschnittliche Höhe:	420,80 m
Maximale Höhe:	893,00 m
Wetter Auflassort	N/O 1 kt 15° C, Bewölkung 2/8
Wetter Heimat bei Ankunft	N/O 3 kt 19° C, Bewölkung 0/8
Pausen:	10:26 - 12:19 Uhr, nach 241 km und 202 Minuten Flugzeit, 1.193 m/min
Ort:	La Malmaison, franz.-belgische Grenze
Flugverlauf:	mittelschwer, Gegenwind aus Nord/Ost
Aufzeichnungsart:	GPS-Aufzeichnung 12h/75s